

You light up the path

Von KeksFanxXx

Kapitel 6: "Für Immer"

"Also seid ihr jetzt verlobt, ja?"

"Ich... weiß es nicht?"

Chris strich sein blondes Haar zurück und blinzelte seinen besten Freund verwirrt an. Der Kellner bewirtete sie mit Speisen und Getränken, während Viktor unsicher mit den Achseln zuckte. Sie bedankten sich und machten sich daran das Essen zu vertilgen.

Der junge Schweizer spießte eine Traube auf seine Gabel und zeigte damit in die Richtung des Russen, machte kreisende Bewegung um dessen rechte Hand.

"Du weißt nicht, was dieser goldene Ring an deinen Finger da bedeutet? Das soll wohl ein Scherz sein?", fragte er mit einem schiefen Grinsen, doch der Angesprochene seufzte nur.

Es war der Morgen vor dem Grand-Prix-Finale im Dezember letzten Jahres. Viktor war wie immer sehr früh wach, während Yuuri noch seelenruhig schlief. Es dauerte eine Ewigkeit bevor er endlich in Viktors Armen eingeschlafen war. Die Nervosität nagte in der letzten Woche heftig an ihm. Trotz den wenigen Stunden Schlaf, die Viktor dadurch bekam, war er bereits um sechs wach gewesen und hatte einen Strandspaziergang gemacht. Dort traf er auf den russischen Yuri und hatte ein kurzes Gespräch mit ihm. Glücklicherweise konnte man ihn nicht schnell verärgern, ansonsten wäre er wohl immer noch wütend über dessen Worte gewesen.

Er sprach schlecht über Yuuri und die Zukunft der Beiden, doch Viktor war reif genug sich die Kommentare zu schenken und den jungen Russen toben zu lassen. Im Grunde wusste Yuri nur nicht wohin mit sich und seinen Emotionen. Er war eben ein Teenager. Und ob er es zugeben wollte oder nicht, er mochte Yuuri sehr gerne - so auch Viktor - und sah Beide als ebenbürtig ihm gegenüber an.

Danach traf der russische Trainer und Choreograf sich mit seinem besten Freund Christophe Giacometti zum Frühstück im Hotel.

"Aber gestern meinstest du doch noch, es seien Verlobungsringe.", hakte der Schweizer nach.

Viktor stocherte in seinem Rührei herum. "Ich wollte Yuuri anstacheln... Ich weiß es nicht. Er hat mir den Ring kommentarlos an den Finger gesteckt."

"Wie kann man nicht wissen ob man verlobt ist oder nicht?!"

Chris schien es herzlich zu amüsieren, er konnte sich das Lachen nicht verkneifen und verschluckte sich dadurch beinahe am Kaffee.

"Du bist eine wirklich große Hilfe.", merkte der Russe ironisch an.

"Was soll ich denn sagen, Viktor? Anscheinend war es eine Kurzschlussreaktion von Yuuri. Der Ring steckt an deiner rechten Hand, was keine Verlobung bedeutet sondern eine Vermählung. Wahrscheinlich hatte er einfach selbst keine Ahnung."

Seufzend hielt der Ältere seine Hand in die Höhe. Das Licht spiegelte sich und tanzte auf der goldenen, glatten Oberfläche des Rings.

"Die Bedeutung der Seite kannte ich noch nicht mal.", murmelte er resigniert.

"Ich habe da eine verrückte Idee für euch Beide. Wie wäre es wenn ihr miteinander reden würdet?"

Nun musste auch Viktor schmunzeln.

"Er hat ihn dir an den Ringfinger gesteckt oder nicht? Das sollte dir doch eigentlich alles sagen.", meinte Chris, nahm sein Glass frischgepressten Orangensaft und nahm kräftige Schlucke.

"Du hast Recht.", bemerkte der Russe. "Wenn er die Goldmedaille in den Händen hält mache ich ihm einen richtigen Antrag."

"Silbermedaille meinst du wohl.", verbesserte ihn der Schweizer.

Die Beiden Eiskunstläufer grinnten sich gegenseitig an.

Und hier waren sie nun. Yuuris Atem stoppte, als Viktor auf einmal vor ihm auf die Knie ging. Er schien sofort zu realisieren was der Ältere vorhatte. Als er sich umsah, bemerkte er wie sich alle um sie herum geschart hatten, mit erwartungsvollen und glasigen Augen.

"Yuuri Katsuki.", begann Viktor und holte noch einmal Luft, bereitete sich mental auf die kommenden Worte vor. "Ich möchte heute etwas nachholen, was ich schon hätte viel früher tun sollen."

Dem Japaner stieg die Röte ins Gesicht, als sein Trainer seine Hand nahm. Er konnte

nicht sagen ob vor Aufregung oder Sauerstoffmangel. Dieser Rollstuhl in welchem er saß, hatte Viktor zwar nie in seine Vorstellungen über den Antrag eingebaut, aber es tat nichts zur Sache, solange Yuuri es war der darin saß.

"Wir haben jetzt eine Menge gemeinsam durchgemacht. Wir haben großartige Erinnerungen, Höhen und Tiefen erlebt. Als du diesen Unfall hattest und wir alle hier um dein Leben bangen mussten... ich habe mich in meinem ganzen Leben noch nie so verloren gefühlt. Ein Leben ohne dich ist nicht lebenswert. Ich liebe dich, Yuuri."

Die Hände des Japaners zitterten genau so sehr wie Viktors als er sprach. Aus den Ecken des Zimmers konnte man das leise Schluchzen von einem Mädchen vernehmen. Es könnte Sara gewesen sein, oder Mila. Oder auch Beide. Yurio stand ganz vorne, fotografierte die Szene mit seinem Handy, während Phichit gleich ein ganzes Video aufnahm. Chris beobachtete sie mit verschränkten Armen und einem breiten Lächeln. Yuuris Mutter zerrte aufgeregt an dem Ärmel ihres Mannes.

"Unsere Beziehung beruht auf Vertrauen, Ehrlichkeit, Liebe... wir wollen immer nur das Beste für den Anderen. Mein Leben hat so sehr an Bedeutung gewonnen mit dir an meiner Seite. Ich danke dir dafür, Yuuri. Du bist gütig, stark und voller Liebe. Trotz deines großen Talents bist du auf dem Boden geblieben, vielleicht ein wenig zu sehr... du weißt gar nicht wie großartig du eigentlich bist."

Plötzlich holte Viktor eine kleine, schwarze Schatulle aus seiner Jackentasche und öffnete sie langsam vor Yuuri, welcher ihn mittlerweile mit Tränen in den Augen fixierte.

"Jahrelang kam ich Abends allein vom Training nach Hause und doch wusste ich erst wie es anfühlt nach Hause zu kommen, als ich dich kennengelernt hatte. Du machst mich zum glücklichsten Menschen auf Erden und ich möchte für immer an deiner Seite bleiben, dich lieben und dich unterstützen wo ich nur kann."

Tränen flossen über Yuuris Wangen als er sich zu seinem Trainer vorbeugte. Er hatte Viktor die vergangene Woche öfter nach ihren Ringen gefragt, doch dieser meinte nur, dass er sie reinigen hat lassen. Nun sah Yuuri, dass Viktor sie aus einem anderen Grund entführt hatte. Auf der Innenseite beider Ringe war etwas eingraviert worden.

"Yuuri Katuski, willst du mich heiraten?", fragte Viktor ihn endlich.

Der Japaner japste nach Luft. Unfähig etwas zu sagen nickte er heftig mit dem Kopf, während die Tränen unaufhörlich über seine Wangen liefen.

"Ja... aua... will ich!", antwortete er schließlich und Viktor legte schnell seine Hände an Yuuris Wangen um seine Kopfbewegung zu unterbinden.

"Nicht so sehr den Kopf bewegen, Dummchen.", ermahnte er ihn.

Yuuri beugte sich weiter vor, legte die Arme um Viktors Hals und küsste ihn, während ihre Freunde und Familien kräftig applaudierten und jubelten. Die Mädchen kreischten begeistert, die Jungen klatschten laut, als Viktor ihm den Ring an den

Ringfinger der linken Hand steckte. Chris zwinkerte dem Russen dabei zu.

"Du Idiot...", murmelte Yuuri im ins Ohr. "Wieso denn ausgerechnet jetzt? Ich war noch nicht einmal duschen und habe eine Jogginghose an."

"Das ist doch völlig egal.", antwortete er ihm und sie küssten sich erneut.

Nachdem ihnen alle Anwesenden gratuliert, sie umarmt und auf die Schulter geklopft hatten, eröffnete Viktor das Buffet, welches Yuuri vorher noch nicht einmal bemerkt hatte. Es gab zahlreiche kalte Platten, viel Obst und andere süße Leckereien. Der Russe hatte alles genauestens durchgeplant und es geschafft, dass sein Verlobter davon nichts mitbekam. Er erklärte Yuuri, dass er viele helfende Hände gehabt hatte und Mila, Gregori und Yurio winkten, der Letzte mit einem grimmigen Gesicht.

"Ich danke euch allen.", sagte Yuuri in die Runde, sein Gesicht war dabei noch immer dunkelrot. Seine Eltern umarmten und beglückwünschten ihn auch noch einmal und verkündeten, dass seine Schwester Mari, ihn die kommende Woche besuchen wollte um auch nochmal nach ihrem kleinen Bruder zu schauen.

Während die Party im Gange war und sich alle unterhielten, tanzten und Spaß hatten, zog sich, dass zum zweiten Mal frisch verlobte Paar ins Schlafzimmer zurück. Yuuri stand vorsichtig auf, tapste durch die noch bestehende Gleichgewichtsstörung ein wenig hin und her, doch bestand darauf sich ohne Hilfe umzuziehen.

Viktor saß auf ihrem Bett und hielt sich nur zur Sicherheit bereit, um ihn im Ernstfall festhalten zu können.

Als sich der Schwarzhaarige in eine schwarze Jeans gekämpft hatte, mopste er sich noch einen weißen Pullover, mit dunkelblauen Streifen von seinem Trainer, welcher ihn nur angrinste.

Mit langsamen Schritten kam er aufs Bett zu und setzte sich neben ihn. Er streifte den Ring von seinem Finger und hatte endlich die Gelegenheit die Gravur zu untersuchen.

"Eine... Schneeflocke?", fragte er etwas verwirrt, betrachtete danach Viktor.

"Die Hälfte einer Schneeflocke.", verbesserte er ihm, nahm seinen eignen Ring ab und legte ihn auf Yuuris. Zu sehen war eine komplette Schneeflocke. Auf Viktors Ring waren zusätzlich die japanischen Schriftzeichen: "永遠." und auf Yuuris russische: "навсегда." zu lesen

"Für immer.", murmelte der Schwarzhaarige.

Yuuri lächelte glücklich. Sein Kiefer war schon dabei wehzutun von dem Dauergrinsen im Gesicht.

"Aber warum eine Schneeflocke?", wollte er wissen.

"Du wirst dich nicht mehr daran erinnern, aber der Kuss beim Cup of China... es war nicht unser erster Kuss.", erklärte er Yuuri welcher sogleich hellhörig wurde und ihn

erschrocken ansah.

"W-Was?!"

"Als wir uns beim Bankett vom Grand-Prix-Finale vorletztes Jahr kenngelernt hatten, warst du nicht der Einzige, der zu viel getrunken hatte.", erklärte er Yuuri lachend und dessen Gesicht färbte sich erneut tiefrot.

"W-W-Wie bitte? Was haben wir-?!"

"Hey, was denkst du denn von mir? Als ob ich dich betrunken ausnutzen würde.", verteidigte sich Viktor sofort und spielte den Beleidigten.

"Ja, aber wenn du auch betrunken warst..."

"Nein, nein... das Bankett war eigentlich so gut wie vorbei, da sind wir frische Luft schnappen gegangen. Auf dem Balkon haben wir uns über irgendetwas unterhalten, ich weiß gar nicht mehr genau worum es eigentlich ging... naja, auf jeden Fall, hast du mich dort zum Abschied geküsst."

Yuuri vergrub das Gesicht in den Händen und nuschelte irgendetwas davon, dass er im Erdboden versinken wollte und es ihn verzweifeln lässt, dass er sich an den gesamten Abend einfach nicht erinnern konnte. Viktor amüsierte es nur und er streichelte ihm entschuldigend über den Rücken.

"Und dann fing es auf einmal an zu schneien.", beendete der Russe seine Erklärung.

Yuuri richtete sich wieder auf und betrachtete ihn einige Sekunden bevor er seine Arme um Viktors linken Arm platzierte und seinen Kopf auf dessen Schulter legte. Er brauchte nichts weiter zu sagen, sein Trainer verstand ihn auch ohne Worte.

"Wollen wir zurück zur Feier? Schließlich sind alle deinetwegen hier."

Doch Yuuri schüttelte den Kopf, als er sich wieder aufrichtete. Er zog an Viktor Arm, brachte ihn damit dazu, sich zu ihm zu beugen und gab ihm einen zunächst sehr zarten Kuss, welcher schnell fordernder wurde. Der russische Eisläufer drehte sich komplett zu ihm, widerstand aber Yuuris Bemühungen ihn auf sich zu ziehen.

"Hier? Jetzt?", nuschelte er in den Kuss hinein und kämpfte mit sich selbst, sich zurückzuhalten. Der Jüngere legte die Arme um seinen Hals und er gab endlich nach, legte sich mit seinem ganzen Gewicht auf seinen Verlobten und küsste ihn leidenschaftlich.

"Yuuri, ein Zimmer weiter sind..."

"Mir egal.", hauchte er ungeduldig und mit lasziven Blick. So sehr es Viktor gefiel seinen Verlobten so gierig nach ihm zu sehen, fühlte er sich nicht wohl bei dem Gedanken. Yuuri war gerade erst aus dem Krankenhaus entlassen und er wirkte zerbrechlicher denn je auf den Russen. Ganz zu schweigen davon, dass Familie und

Freunde nur ein Zimmer weiter waren.

Es half nichts. Nach all der Zeit war es schwer sich zurückzuhalten, aber einem so forderndem Yuuri Widerstand zu leisten war einfach unmöglich.

Plötzlich spürte Viktor ein Stechen im Brustkorb. Zunächst ignorierte er es, doch das Stechen wurde schnell stärker und er unterbrach gezwungenermaßen den Kuss. Yuuri, welcher die Hände bereits unter seinem Shirt hatte, betrachtete ihn fragend.

"Was ist los?", erkundigte er sich, als er sah wie sein Verlobter sich aufrichtete und versuchte ruhig zu Atmen. Er legte eine Hand auf die linke Seite seiner Brust und sein Ausdruck ließ darauf schließen, dass er Schmerzen hatte.

"Viktor?!", fragte Yuuri energischer, begab sich ebenfalls wieder in die Vertikale und legte besorgt eine Hand auf seine Schulter.

"Es ist nichts. Nur ein leichtes Stechen in der Brust.", versuchte er ihn zu beruhigen, doch sein Gesicht sagte etwas Anderes.

Als er die Schultern zurückzog und kerzengerade langsam ein- und ausatmete, nahm das Stechen endlich wieder ab. Erleichtert nahm er einen langen Atemzug, bevor er sich Yuuris fragenden, ängstlichen Blick stellte.

Früher oder später hätte er Yuuri eh von seinem Befund erzählen müssen.